

§ 121 StGB erfaßt)» Daraus geht hervor, daß sexuelles Verhalten keineswegs nur auf den biologischen Zweck der Fortpflanzung gerichtet ist» Es wird jedoch deutlich, daß sexuelles Verhalten immer sinnliche Lust erstrebt» Unter den Begriff der sexuellen Handlung nach § 122 StGB fallen also onanistische Handlungen, sexuelle Berührungen der verschiedensten Art, homosexuelle Handlungen und sexuelle Handlungen an Tieren, die zum Zwecke der Erregung und Befriedigung der Geschlechtslust vorgenommen werden. Aus dem Begriff der sexuellen Handlung und dem geschützten Objekt ergibt sich, daß nach § 122 StGB sowohl die Nötigung und der Mißbrauch zu heterosexuellen als auch zu gleichgeschlechtlichen Handlungen aller Art strafbar ist. Unter diese Bestimmungen fällt also auch die Nötigung und der Mißbrauch zu lesbischen Handlungen. Die Vornahme gleichgeschlechtlicher Handlungen wird im neuen Strafgesetzbuch nur noch in solchen Fällen mit Strafe bedroht, in denen sie eine erhebliche Gesellschaftswidrigkeit bzw» Gesellschaftsgefährlichkeit besitzt (vgl. §§ 122, 151 StGB).

Die sogenannte einfache Homosexualität wird strafrechtlich nicht verfolgt, da sie in der Regel nicht mit gesellschaftlichen Schäden verbunden ist und die Strafe als Mittel der Erziehung dieser Menschen zu dem üblichen Verhalten in der Sexualsphäre in der Regel nicht geeignet ist. Die Aufhebung strafrechtlicher Verantwortlichkeit bedeutet keine allgemeine gesellschaftliche Billigung der homosexuellen Betätigung. Es ist jedoch zweckmäßig, soweit erfolgversprechend, andere gesellschaftliche Mittel und Möglichkeiten zu nutzen, um ein einheitliches gesellschaftliches Verhalten zu sichern und Störungen im gesellschaftlichen Zusammenleben zu verhindern (medizinisch-psychologische Maßnahmen, Ehe- und Sexualberatung usw). Im übrigen ist davon auszugehen, daß auch sexuell anders Empfindende und Handelnde Mitglieder der sozialistischen Menschengemeinschaft sind und am sozialistischen Aufbau mitwirken. Soweit ihr sexuelles Handeln nicht gegen die geltende Rechtsordnung verstößt, ist es deshalb zu tolerieren.